



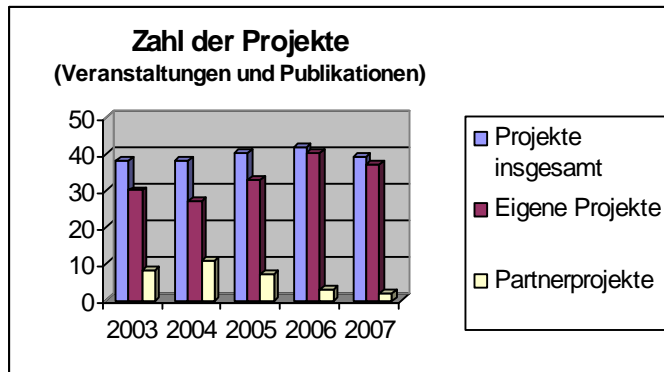
**ACADEMIA BALTICA**  
**Baltic Academy - Akademie im Ostseeraum**

**BERICHT ZUM JAHR 2007**

Der politische und wirtschaftliche Integrationsprozess rund um die Ostsee und in Ostmitteleuropa machte 2007 Fortschritte, die bis vor kurzem nach undenkbar waren. Vor nicht einmal 20 Jahren verlief durch die Ostsee von Lübeck bis zum damaligen Leningrad die Front des Kalten Krieges. Im Dezember 2007 sind Polen, die baltischen Staaten, Tschechien und weitere Staaten Mittel- und Osteuropas dem Schengener Abkommen beigetreten. Heute ist es möglich, ohne Grenzkontrollen beinahe rund um die Ostsee oder vom Niederrhein bis zu den Karpaten zu fahren. Der Ostseeraum boomt, auch die Staaten Ostmitteleuropas weisen seit vielen Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Trotz dieser unbestreitbaren Erfolge ist die Aufbruchstimmung der 1990er Jahre verfliegen und häufig einer nüchternen Kosten-Nutzen-Analyse gewichen. Umso wichtiger ist es heute, zurückzuschauen und den Stand des Erreichten mit den Konflikten und Tragödien des 20. Jahrhunderts zu vergleichen. Darüber hinaus wird die gemeinsame Arbeit am kulturellen Gedächtnis, der Austausch über Feindbilder und Stereotypen sowie die Vernetzung lokaler und regionaler Akteure, wie sie auf den Tagungen, Seminaren und Studienreisen der Academia Baltica betrieben wird, ihren Beitrag zu neuen Perspektiven leisten: Es gilt, die Erweiterung des politischen Europa nach Osten nicht als Last, sondern als Chance zu begreifen.

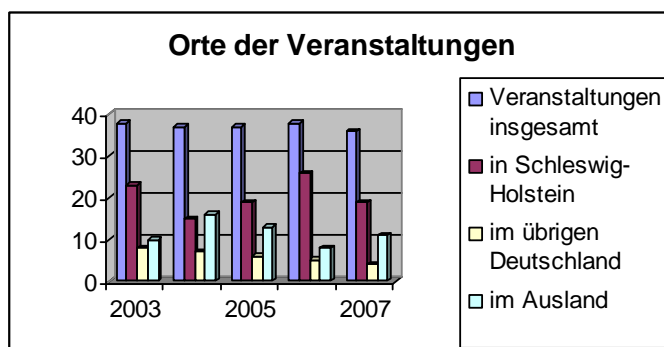
2007 hat die Academia Baltica insgesamt 39 Projekte, d.h. Veranstaltungen und Publikationen, realisiert. Die große Mehrheit dieser Projekte waren eigene Veranstaltungen, die von der Akademie konzeptionell und/oder finanziell selbst verantwortet wurden. Hinzu kamen zwei Projekte von Partnern, bei denen die Academia Baltica als Kooperationspartner fungierte. Damit ist die Zahl der durchgeführten Projekte gegenüber dem Spitzenjahr 2006 leicht gesunken. Sie bewegt sich jedoch trotz stetig sinkender personeller Ausstattung gerade bei den eigenen Projekten weit über den Zahlen der Jahre 2002-2005 (**Übersicht 1**). Von vergleichbaren Bildungseinrichtungen in Deutschland unterscheidet sich die Arbeit der Academia Baltica nach wie vor dadurch, dass beinahe sämtliche der Tagungen und Seminare neu konzipierte Unikate waren, die häufig simultan ins Polnische, Russische, Tschechische oder Englische übersetzt wurden. Ein weiteres wichtiges Unterscheidungsmerkmal gegenüber anderen Institutionen, die sich wissenschaftlich oder im Bildungsbereich mit Mittel- und Osteuropa beschäftigen, ist die Tatsache, dass die Academia Baltica sämtliche 39 Projekte ohne einen eigenen Veranstaltungsetat durchführt und allein über Teilnehmerbeiträge oder eingeworbene Drittmittel finanziert.

Die Mehrheit der Veranstaltungen fand 2007 wiederum in Schleswig-Holstein statt (**Übersicht 2**). Eine beträchtliche Zahl von Veranstaltungen der Academia Baltica wurde im Ausland durchgeführt. Den hohen Aufwand, den die Projektdurchführung im Ausland erfordert, rechtfertigen die Ergebnisse dieser Projekte, die weit über Schleswig-Holstein hinaus sichtbar sind. Die unmittelbare Präsenz der Akademie durch Veranstaltungen in den Staaten des Ostseeraums und in Ostmitteleuropa macht deutlich, dass die Academia Baltica ein kleiner, aber aktiver Knotenpunkt in den internationalen Netzwerken der Region ist. In Schleswig-Holstein hat die Academia Baltica ihre gute Zusammenarbeit mit der Akademie Sankelmark und der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte Malente fortgesetzt.



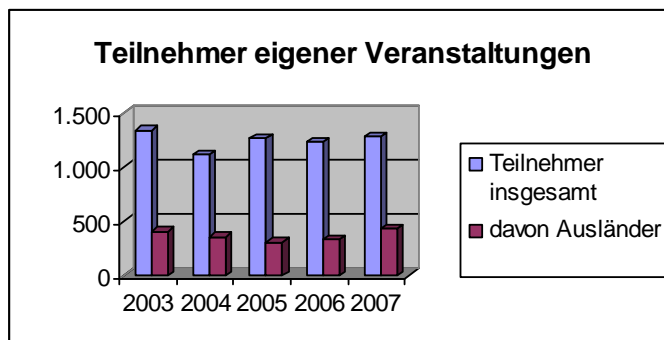
Übersicht 1: Zahl der Projekte 2003-2007

	2004	2005	2006	2007
Projekte insgesamt	38	40	44	39
Eigene Projekte	27	33	41	37
Partnerprojekte	11	7	3	2



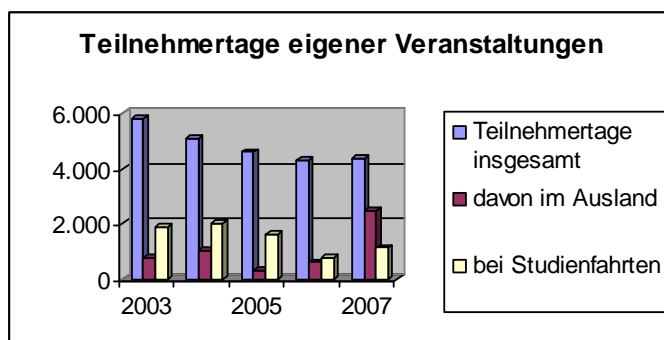
Übersicht 2: Veranstaltungsorte 2003-2007

	2004	2005	2006	2007
Veranstaltungen insgesamt	37	37	38	36
in Schleswig-Holstein	15	19	26	19
im übrigen Deutschland	6	5	4	6
im Ausland	16	13	8	11



Übersicht 3: Teilnehmer 2003-2007

	2004	2005	2006	2007
Teilnehmer insgesamt	1.121	1.263	1.232	1.281
davon Ausländer	359	310	332	435
in Prozent	32 %	25%	27%	34%



Übersicht 4: Teilnehmertage eigener Veranstaltungen 2003-2007

	2004	2005	2006	2007
Teilnehmertage insgesamt	5.104	4.598	4.288	4.365
davon im Ausland	1.016	318	608	2.485
auf Studienfahrten	2.003	1.634	781	1.130

Die Zahl der Teilnehmer ist gegenüber 2006 gestiegen. Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf den deutlichen erhöhten Anteil ausländischer Teilnehmer zurückzuführen. Obwohl die Teilnehmerbeiträge und – bei Veranstaltungen in Deutschland – auch die Reisekosten für Teilnehmer aus den Staaten Mittel- und Osteuropas gestiegen sind, machten sie 2007 34% aller Teilnehmer von Akademieveranstaltungen aus. Erhöht hat sich die Zahl der Teilnehmertage. Eine vergleichsweise hohe Zahl von Teilnehmertagen entfiel 2007 auf Veranstaltungen und Studienreisen im Ausland. Ebenfalls gestiegen, wenn auch nur leicht, ist die Zahl der Teilnehmertage bei Studienreisen (**Übersichten 3 und 4**).

Zu den wichtigen Veranstaltungen des Jahres 2007 zählt das Seminar **Europa der Regionen: Die Bukowina**. 74 Teilnehmer diskutierten in Sankelmark die historische Entwicklung und die heutigen Perspektiven einer Grenzregion zwischen Mittel- und Osteuropa. 33 ukrainische Teilnehmer aus Czernowitz und Umgebung, denen die Akademie unter nicht geringen Schwierigkeiten zu Visen verholfen hatte, waren extra zu diesem Seminar nach Deutschland angereist. Den 200. Jahrestag des Friedens von Tilsit 1807 nahm die Academia Baltica zum Anlass, in einem Seminar im Deutsch-Russischen Haus Kaliningrad an diesen **Denkort europäischer Geschichte** zu erinnern. Die 70 Seminarteilnehmer aus Deutschland, Litauen und Russland wurden in Königsberg durch den deutschen Generalkonsul und in Tilsit durch den Bürgermeister von Sowjetsk begrüßt.

Bereits zum sechsten Mal fand in Tallinn 2007 das **Internationale Symposium zur Geschichte und Kultur im europäischen Nordosten** statt. Thema des Symposiums, das von der Akademie in Zusammenarbeit mit der Universität Greifswald und dem Stadtarchiv Tallinn durchgeführt wurde, waren nationale, transnationale und europäische Erinnerungsorte in Nordosteuropa. Die normativen Grundlagen des neuen Europas standen im Mittelpunkt des Seminars **Europa als Wertegemeinschaft?** – neben der Diskussion politischer Vorstellungen über Europa und christlicher Standpunkte zum europäischen Integrationsprozess gingen die Teilnehmer der Frage nach, ob Europa mehr ist als die Summe seiner Nationalstaaten. Die Darstellung von Heimat in lokal- und regionalgeschichtlichen Museen Deutschlands und Polens war Thema der zweiteiligen Tagung **Heimat im Museum**, zu der Museumsmitarbeiter, Geschichtsdidaktiker und freie Ausstellungsmacher in Malente und Gleiwitz/Gliwice zusammenkamen. Mit Teilnehmern aus Lettland, Estland und Deutschland thematisierte die Akademie in ihrem Seminar **Baltische Deutsche** die wenig bekannte Geschichte und das kulturelle Erbe der deutschen Stadtbürger in den früheren russischen Ostseeprovinzen und heutigen baltischen Staaten.

In Kooperation mit dem Kaschubischen Institut in Danzig führte die Akademie den zweiten Teil des Projekts **Die Sprache der Steine lesen. Jüdische Spuren in der Kaschubei** durch. Studierende aus Deutschland, Polen und Israel sammelten Spuren jüdischen Lebens, die ein 2008 erscheinender zweisprachiger Reiseführer dokumentieren wird. Außerdem veranstaltete die Akademie eine **Lehrerfortbildung** und betreute in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lübeck und der Deutschen Auslandsgesellschaft den E-Learning-Kurs **Baltic Experiences**. 40 Studierende aus Polen, Tschechien, der Slowakei, den baltischen Staaten, Russland, Weißrussland und der Ukraine analysierten während des **16. internationalen Sommerkurses Region – Nation – Europa** der Academia Baltica Schulbücher, beschäftigten sich mit Minderheitenfragen sowie der Berichterstattung über die Staaten Mittel- und Osteuropas in Deutschland.

Begegnungen mit Menschen und Kulturlandschaften in Nord-, Mittel- und Osteuropa boten 2007 wiederum die Studienreisen der Akademie. Sie werden ausschließlich durch Teilnehmerbeiträge finanziert. Abseits touristischer Pfade führen die Akademiereisen auch zu Orten, die von kommerziellen Anbietern selten oder nie angesteuert werden. Gespräche mit Zeitzeugen, wie Vertretern von Minderheiten oder Überlebenden des Holocaust, Histori-

kern, Politikern, Studierenden sowie Konzerte oder Autorenlesungen bilden häufig den Höhepunkt einer Akademiereise. Dass sich bisweilen bei der Überschreitung der EU-Außengrenze die Reisenden zusammen mit Schmugglern in einem Linienbus wiederfinden, schmälert die Attraktivität dieser Touren keineswegs – im Gegenteil: nicht wenige Studienreisen sind ausgebucht, obwohl sich die Reisepreise ohne Subventionierung durch Fördermittel auf dem Niveau kommerzieller Anbieter bewegen.

2007 führte eine außergewöhnliche Akademiereise erstmals nach Finnisch- und Russisch-**Karelien**. Besucht wurden auch die Soloveckij-Inseln im Weißen Meer, die durch ein Kloster der Raskolniki, aber auch als Standort eines frühen Lagers des GULag-Systems bekannt wurden. Eine **Winterreise** der Akademie führte nach **Masuren**, eine weitere Reise **entlang der Oder** von Nordmähren bis zur Odermündung im Stettiner Haff. Ziele von Akademiereisen waren darüber hinaus **Mecklenburg**, **Hiddensee** und die **Kurische Nehrung**.

Bereits der zwölfte Band ist in der 2004 begründeten Schriftenreihe **Colloquia Baltica** der Akademie erschienen. Die drei Neuerscheinungen des Jahres 2007 waren **Im Gedächtnis von Zeit und Raum**. Festschrift für Dietmar Albrecht, herausgegeben von Christian Pletzing und Martin Thoemmes (Colloquia Baltica 10), **Europa der Regionen: Der Finnische Meerbusen**, herausgegeben von Karsten Brüggemann (Colloquia Baltica 11) sowie **Displaced Persons**. Flüchtlinge aus den baltischen Staaten in Deutschland, herausgegeben von Christian und Marianne Pletzing (Colloquia Baltica 12).

Für die Finanzierung der Akademiearbeit waren wiederum die **Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen** von zentraler Bedeutung. Sie sind auf 200.000 € gestiegen und machten somit 37% der Einnahmen aus. Deutlich gesteigert werden konnten zum zweiten Mal in Folge die Projektmittel des **Bundesministeriums des Innern** (+14%), nachdem diese Projektmittel in den Jahren 2002-2005 deutlich reduziert worden waren. Einen Zuwachs verzeichneten auch die Projektmittel, die die Akademie vom **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)** einwerben konnte. Die Mittel der Bundesregierung aus den Töpfen des BMI und des BKM waren somit für die Akademie nach den Teilnehmerbeiträgen die zweitwichtigste Einnahmequelle.

Die institutionelle Förderung des Landes **Schleswig-Holstein** erfolgte für die Academia Baltica 2007 erstmals aus Mitteln des Ministeriums für Justiz, Arbeit und Europa. Die gegenüber dem Vorjahr um 8% reduzierte Förderung machte zwar lediglich 20% des Akademiehaushalts aus. Sie ist jedoch von entscheidender Bedeutung, um die Arbeit der Academia Baltica abzusichern und die notwendige Planungssicherheit zu gewährleisten. Weitere Mittel hat die Akademie von verschiedenen **Stiftungen** eingeworben. Hierzu zählte erstmals die Lübecker **Reinhold-Jarchow-Stiftung**. Weitere Projektmittel stellten die **Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“**, die **ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius**, die **Stadt Tallinn**, die **Wojewodschaft Westpommern**, die **Universität Stettin**, das **Ostseejugendbüro**, das Institut für Lehrerfortbildung **IQSH**, der **DAAD**, die **Carl Arthur Strait-Stiftung** in Lübeck sowie die **Gemeinnützige Stiftung Sparkasse zu Lübeck** zur Verfügung.

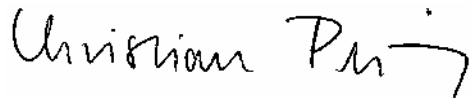
Profitiert hat die Akademie zudem von **Bußgeldzuweisungen** im Bereich des OLG Schleswig sowie von den Zuwendungen des **Vereins zur Förderung der Academia Baltica**.

Die personelle Ausstattung der Academia Baltica beschränkt sich auf ein Minimum: Zwei Vollzeitstellen für die Akademieleitung und das Sekretariat sowie zwei stundenweise tätige Mitarbeiter für Verwaltung und Buchhaltung, insgesamt 2,4 Vollzeitstellen. Einen wesentlichen Teil der Arbeit leisten etwa 20-30 freie Mitarbeiter und Partner der Akademie im In- und Ausland. Die geringfügig gestiegenen **Personalkosten** machten deshalb lediglich 20% des Akademieetats aus. Weiter eingespart wurde bei den **Sachkosten**, die sich auf 56.000 € beliefen (2006: 67.000 €). Während die Personalkosten weitgehend stabil blieben und die Sachkosten reduziert werden konnten, sind die Ausgaben für Projekte gestiegen.

Eine organisatorische Herausforderung bedeutete für die Akademie 2007 die schrittweise Einführung einer neuen Software für die **Adressdaten- und Seminarverwaltung**. Die Ablösung des alten Systems ermöglicht es u.a., Programme und Informationen direkt aus der Adressverwaltung per E-Mail zu versenden.

Bei den **Vorstandswahlen** im Oktober trat der bisherige Vorsitzende Dr. Herbert Gienow aus Altersgründen nicht erneut zur Wahl an. Wegen seiner Verdienste für den Aufbau der Academia Baltica ernannte ihn die Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden. Zum neuen Vorsitzenden wurde Prof. Dr.-Ing. Hans W. Orth gewählt, neuer Stellvertreter ist Herr Gerd Hoffmann.

Lübeck, im März 2008



Dr. Christian Pletzing  
Akademieleiter